



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leben und Lehr Unsers Herrn Jesu Christi

Avancini, Niccolò

Duderstadt, 1672

Sambstag. Von der unbefleckten Empfängnuß der allerseeligsten
Jungfrawen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-50477](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-50477)

theils auch die fürtrefflichkeit dieser Verbe-
 chung erkant hatten. Es wurde dir auch
 beständigen guten Verlangen nit mangel
 wan dein Vertrauen zu Gott gerichtet
 re/ dein Elend erkennest/ und recht zu Gott
 fassest/ wie erspriechlich es sey/ Gott bey
 haben. Bequeme dich zu dergleichen Ver-
 langen.

Sambstag.

Von der unbestechten Empfängnis
 der allerseeligsten Jungfrawen.

I. Da die Tieffenoch nicht waren/ da war
 schon empfangen. Prov. 8.

Diese Tieffe/ von welcher wir
 verschlungen waren/ ist die erbarmung
 von dieser war Maria die Mutter
 Gottes befreyet/ weil S. Anselmus vermer-
 det/ es sich gebühren wolte/ daß diese Jung-
 fraw mit solcher reinigkeit begabt wäre / die
 gleichn kein grössere nach Gott möchte verstan-
 den werden. Beobachte/ wie grosse obsequia
 Gott habe auff das/ was ihm gebühret. De

auch du ein solche absicht hettest/ auff daß/ was dir/ deinem Standt/ und Beruff gebüret und zustehet.

2. Du bist ganz schön mein Freundinn/ und kein Macul ist in dir. Cant. 4.

GS war die seeligste Jungfraw nit allein sündlos/ sondern hette auch nicht den geringsten zündel der Sünd/ weder böse Begierlichkeiten/ noch einzige Nengung zur Sünden; das Fleisch und alle leibliche Sinn waren in höchster einigkeit der vernunfft und dem Geist unterworffen. Findest du ein anders Gesäß in deinen gliederen? bezwinge deine böse gelüsten/mach dein Fleisch und sinnlichkeit der vernunfft unterthänig/ so wirst du Fried und ruh haben.

3. In mir ist alle Snad des Lebens/ vnd der Warheit. Eccl. 44.

Gott hatt der seeligsten Jungfrawen gleich im ersten augenblick ihrer Empfängnuß die einwohnende Snad/ mit der sie alle Menschen und Engel übertroffen mit getheilet: Ihren Verstand mit vollkommener gewalt/ und erkantnuß Gottes begabet. Der Willen über

I v

alle

alle Seraphim, brennende Liebe verleshen
mit unfehlbarwürcklichen Gnaden begnadet
mit der sie alsobald alles in höchster vollkom-
menheit gewürcket. Wan hast du deinen Ver-
stand oder willen zu Gott bequemet? wie
wan seinen gnaden mitgewürcket? und
wirst du hinfüro denselben mitwürcken.

Am dritten Sonntag im Advent

Von der Geburt vnd Opfferung
der Mutter Gottes.

1. Dem Geburt D Jungfraw/ vnd Mutter
Gottes hat die ganze Welt erfreuet. Sp. ich
Kirch.

1. **D**ie allerheyligste Dreifaltigkeit
weil sie ein Tochter des Vatters
ein Mutter des Sohns/ und
Brant des H Geists. 2. Die Engel/
sie ihr Königin. 3. Die Menschen/
ihr Schutz- und Schirmerinn/ gegen welche
Maria eigentlich sich erzeiget einen Meer-
stern der Schiffbrüchtigen: Ein Er-
leuchterinn der Blinden/ und in der
Schat